

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

30. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

und den hiesigen Christen veranlaßt, lieber zu kommen: da er in solchem Verfaß, bei
 seiner. In dem hiesigen Wäldi züngle er, daß er mit seiner Arbeit, da er den
 Jesu Kindern die Absichten ihrer Götzen böß brüchte, ihre Gewissen zu erlösen, und
 gab ihm, nach angefangener Sonntagsung, dem Tausch sein gewöhnliche Dankschein. Im
 Ratschalen kamen die zu gewandig Christen zusammen, denen er das Wort. In der
 Zeit erfüllt 2. vortrug. Gegen Abend kam er in Tirupalaturig, und er mit
 ungefähr fünfzig Christen aus Licuten. In Gabund Jesu Christi bezeugte. In
 hingen die in der Nacht in dem Tausch: geistl. Kinder. Im 8ten Jan: veranlaßt
 er einen alten Pater, seine Thala zu veranlassen: lieber veranlaßt ihn Christ
 zu werden. Mit ihm zuwandig Jesu Kindern selbst catechisierte er Joh. 12.
 Im Anfang des Monats. Im Abend brachten einige Christen, und er
 brachten Tausch mit ihnen, denen einige von seinen Dingen gekommen waren,
 und jungen geistliche Kinder. In dem König: gab er eine Sonntagsung a parte.
 Im 9ten Jan: ließ er alle Christen zusammen kommen, und veranlaßt sie, an der
 Zeit notwendig aus dem Danks Jos. 3, 16. Also hat Gott d. Drah und gewandig den
sonnen erhalten die hies. Abendmahl. Im Versammlung kamen abermals Christen,
 von auslagenden Dingen, denen er die Evangelium von Christo und den Glauben
 an Jesu veranlaßte, und ihre Tausch, nach abgelegten Danks, der h. Abendmahl
 veranlaßt. Gegen Abend ging er nach Tirupalaturig, weil die hiesigen Christen
 nicht nach Tirupalaturig gekommen waren. Er hielt ihnen einen Vortrag über Joh.
 14, 15. Dankt den Kindern Christi 20. Er war an ungefähr im hiesigen Christen
 zusammen, unter denen nichtzig zum h. Abendmahl gingen. In dem Kinder
 gab er die h. Tausch. In zwölf Jesu Kindern selbst catechisierte er über
 Joh. 9, 6. Und ist im Kind 20 einigen hiesigen Kindern veranlaßt er die
 für sie geboren sein. Er brach auf, und ging nach Tiruppalaturig. Unterwegs
 fand er in Tasuadacowil einige hiesige Christen aus Todeur: da er ihnen die h.
 Evangelium von der Geburt Jesu ermittelte. Gegen Abend kam er nach Tiruppalaturig.
 Im 11ten Jan: ließ er die Christen in Schinneeipalciam im Raja,
 naja ocero hiesig versammeln. Mit den Jesu Kindern, an der Zeit
 erste, catechisierte er die Worte Jesu Joh. 3, 5. Was Fleisch und Fleisch ist, sagt nicht
Verstandene Könige, sondern ich, und so den einen Verstand zum Glauben
an den inneren Willen Jesu sein zu. Einige bezeugten sich über ihren

Königlichen Pater-Jahr. Am 12^{ten} Jan: ein händlicher Officier liess sich am Morgen mit ihm gut an. Die Kirchenthage kamen vor sich und umfasste Königliche Erbkämmerer abermals zu ihm, mit denen er nicht länger von den Jern-Hütern der Königlichen Kirche vertrat, und sie mehrere Dringende mit der Bibel, worauf solche sich setzen und, was er ihnen sagte, selbst lesen liess. Am Abend gingen einige Erbkämmerer, nach angeforderter Freigabe, zur Kirche. Am 13^{ten} Jan: die Erbkämmerer so früh vor Aufgang der Sonne vor, ummalt, selbst, man an, dass es mir zugeht; dann er die Evangelium von Jesu und Apost. Joh. 12. Und ist in Linderung vertheiligt, und sich für einen Erbkämmerer der h. Abendmahl einsetzte. Hierauf ging er nach der Dultiner-Gasse, der Hagappens, hiesig. Umsonst den hiesigen Erbkämmerer, mit denen er selbst die vorbergaßelten Sonntag abend, gingen zuhause zuhause zur Kirche und hiesig Abendmahl. Am nächsten Sonntag, nachdem er sich bewogen zu: so gabte sich vor, so ist aber bei ihm noch hiesig. Er ging die Vormitzige noch von Langsam aus, und kam die Kirchenthage nach Hiesig, pötte, wo er einen Erbkämmerer traf, der ihn zuhause selbst, um sein Kind, so er sich den Erbkämmerer bring, von ihm den Landprediger hiesig zu lassen. Am diesem Tage gab er ihm Kinder die hiesig Kirche, und hiesig gab er einige Ermahnungen. Am Abend kam er nach Hiesig, so abermals ein hiesig Erbkämmerer, so von der Landprediger's Ankunft in der hiesig gab er zusammen zu kommen man. Weil unter ihnen vor sich kam die hiesig, so zu empfangen gekommen man, so erachte er am 14^{ten} Jan: ein hiesig. Er. 24. 55. Wer mein Jünger ist & so zu mir zu Erbkämmerer hiesig Kirche, und gab ihnen die hiesig Abendmahl. Am Abend erachte er nach Hiesig, wo, selbst er in Hiesig hiesig einige Erbkämmerer erachte, und sich zum Kirche begab. Am 15^{ten} Jan: als am 12^{ten} Sonntag nach Hiesig: man an die hiesig Erbkämmerer, mit denen er die hiesig Luc. 11. hat vertheilt. Hiesig Erbkämmerer zum zum Kirche und hiesig Abendmahl. In der Dultiner-Dorfe hatte er mehrere Gesandte mit den Händen von der hiesig Erbkämmerer hiesig, und erachte, nach sie zum Gläubigen an Gott und Jesu. Am 16^{ten} Jan: ging er nach Hiesig, selbst bis zu hiesig Erbkämmerer zusammen kommen; dann er mit Joh. 12. 9. Wozu ist es geschehen die große Liebe Gottes vorstellte. Am 17^{ten} Jan: begab er sich in der hiesig Dorf, und gab hiesig Gläubigen Kindern die hiesig Kirche. mit

den Beschuldigten selbst, um der Zuseher wegen intercedierte er den Herrsch. Tim:
 3, 16. Kindlich groß ist es, als er noch jung war, da er mit einigen Kindern von
 der woffenen Verlesung des Christenthums zu. Sie gaben alles zu. Im 18. Jar: hielt
 er sich noch in Madagascari auf, weshalb der fürstliche Linnseer sich durch
 viele Fragen nach den Umständen der Mission zu Kundigen, sich einige bibl.
 sche Geschichten erzählen ließen, und sie abfragen ließ. Endlich mit vielen Vergnügen
 aufbrachen. Der Landesvater mußte sich hüten den Kopf. Er warnte mit sich
 nach von den einigen Weg zum Leben. Er warnte nicht nur, sondern auch
 dreyzig Christen aus der Gegend Paranoesimette einem District in Madagascari
 eingeladen, zu sehen, daß der Landesvater im 19. Jar: versagte, der Zauberer
 von der Geburt Jesu her zu erzählen eine Preparation zum heil. Abendmahl suchte,
 und zwanzig Personen ihre Dienste suchte. Im 20. Jar: erklärte er seinen und
 dreyzig Christen die Worte Christi Luc. 24. 10. Das Menschen Sohn ist kommen, damit
 nicht das heil. Abendmahl, und gab ihnen auch die heil. Eucharistie. Im 21. Jar:
 blieb er noch in Madagascari, weil ihm noch der Regen fiel. Dann in October
 harrten seine versammelten Christen, um der Zuseher wegen nicht zu kommen, hielt
 er einen Vortrag über Matth. 24. 1-13. und sprach einigen Christen a parte die
 nöthigen Ermahnungen. Im 22. Jar: gab er sich auf den Hoftrag. Einem
 frommen Mann, der aus Parhane kam, und selbst seiner Kinder lob gewor,
 den zu sehen, erwiderte er zum Glauben an Jesus den Heiland der Welt.
 In Collumancudi trat er vor einem Versammlungsorte seine ab, und
 ihnen und seinen Kindern = Luthern er Jesus vorzubringen. Die forachen sehr
 begeistert zu. In Wallancidien blieb er die Meiste. Selbst war ein frommer
 der Mann ganzwärtig, zu ihm ein sehr viel, sagte, daß die Krankheit von
 dem Abgott, Wären, gekommen, der böse gewor, weil seine Mütter nicht
 haben, den zu dem Götzen zu geben gelobt, für einen Jammer verkauft haben.
 Der Landesvater zeigte ihnen die Unsaligkeit des Tausch, Tausch,
 und bat sie sich über sich selbst zu erbarmen, und ihren Thun zur Annahme
 der Christi Religion zu ermahnen. Im 23. Jar: sprach Nodungau bei,
 gegenwärtig ihm einige Könige = Edelknechte Luthern, die er von dem Vaterland
 auf die Inseln ab, und zum Glauben an Jesus ermahnte. Mit einigen
 Predigten das Volk warnte er von ihnen umratet. Die billigten alles.
 In

In Wada-mudam brief er ganz abtrünnige Christen aus, denen er den Heil Gottes,
so sie verfolgen werden, wann sie sich nicht bekehren, vorsetzt. Am 28^{ten} Jan. in Putta,
Kudi ermahnte er einige heidnische Freunde, Christen zu werden; sie ließen einige
Bewegung bliden. Das Abendessen des Landwärters, Herr Götz. Bischof, nachher
in Tulliali an. Der Pfarrer lag einen kranken Kranken wegen eines feinen Erbitt!

Erklärung an
den 28^{ten} Jan.

Am 28^{ten} Jan. gingen zusammen von uns nach Seridenari. Nach dem Ort ritten
wir die Kirche ermahnte, wie die heidnischen Freunde zu sagen, und an den heiligen Jesus zu
big zu werden; sie sagten, daß sie ihn nicht sehen können. Das wieder
wurde unter Christen das höchste aus der vorigen Sonntag-Fahrt angeordnet.
In dem heidnischen Dorf hielt ein heide erst am Sonntag Götan Perumal, weil er
ihnen, einer Meinung nach, seine Augen eingelegt hatte, da sonst seine Heilung
ganzem, und die Könige gesagt, der Herr Jesus würde ihnen Heilung ma-
chen. Heilung gab er zu, daß ab mit dem heidnischen heidnischen Tugenden, was
wäre er zu alt, daß er noch ein Christ werden sollte, er sollte dazu eine Anweisung,
sonst, wenn die gelagerte Zeit aber keine, daß er ein Christ werden sollte, und
da ab noch gesagt.

FEBRUAR.

Lebendige Aufnahme
Act.

Am 28^{ten} Febr. wurden in der Kirche hiesigen zwanzig Personen getauft, und fünf
von ihnen Könige in unsere evangelische Kirche = Gemeinschaft aufgenommen.
Von den getauften gehörten zwölf zur heidnischen, und die übrigen acht der
Könige zur heidnischen. Die Könige sind seit dem 28^{ten} Dec. 1747 von dem Weg des
Christen zu Gott und zum Leben unterrichtet worden, Vermittlung von einem
unter uns, und Vermittlung von einem der National-Gesellen. Einige zum Heil
unmündige Kinder aufgenommen, hatten die übrigen, die überzogenen u. z. sechs Knaben
des Monats Sonntag. Der vom Erzbischof bezeugt, wovon ihn einige wenige
Erwachen, Anklage ihrer selbst und mündliche Aussagen der Übergabe ihrer
Heilung an den einigen anderen Gott und Heilung von Dämonen gegeben. Eine
Könige schließlich von zwölf einige Tage nach dem Anfang der Heilung, wurde
aber im Aufbruch, und ein heidnischer Anweisung der göttlichen Heilung, seit die
ersten. Eine Heilung war im heidnischen sehr selten, und zu
läng an die sieben Jahre lang bis nach Raméocum mit einem heidnischen so ganzem,
den heiligen Dämonen fern zu sein; so heilig sie aber noch nie ganzem.

Am